

Grundkurs

Es gelten die im Lernplan vorgegebenen übergeordneten Kompetenzerwartungen. (KLP, S. 23-24; siehe S. 21 dieses Papiers)

Es gilt zudem weiterhin die hier berücksichtigte Obligatorik des Lehrplans von 1999. (siehe Anlage)

Die Deutsch-Fachkonferenz schreibt nicht die Aufgabenart vor, die in einer bestimmten Klausur zum Einsatz kommt. Diesbezüglich werden lediglich Empfehlungen ausgesprochen.

Es wird jedoch festgeschrieben, welches Aufgabenformat zwingend spätestens wann (in welchem Unterrichtsvorhaben) eingeführt bzw. eingeübt werden muss. (vgl. auch die Übersicht auf S. 20 dieses Curriculums)

Sofern entsprechende Texte/Materialien nicht durch die inhaltlichen Vorgaben für das Zentralabitur gesetzt sind, handelt es sich bei den hier angegebenen lediglich um Empfehlungen der Fachkonferenz.

**Q1:** insgesamt (max.) 90 Std., 5 UV, 4 Klausuren (1 pro Quartal)

<b>Q1,</b> 1. Quartal	<b>Unterrichtsvorhaben 1 (ca. 12-15 Unterrichtsstunden):</b> <b>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel der Literatur und ihrer Geschichte (Aufklärung bis Klassik)</b>
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen [...] Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen,</li> <li>• aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,</li> <li>• Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen,</li> <li>• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache ([...] Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten,</li> <li>• ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</li> <li>• komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen,</li> <li>• komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</li> <li>• Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</li> <li>• eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten,</li> <li>• die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlichen Kontextes von Sachtexten ermitteln,</li> </ul>	

- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen.

**Inhaltliche Schwerpunkte**

Texte: komplexe Sachtexte

**Methoden**

**Aufgabenart II A:** Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

**Aufgabenart III A:** Erörterung von Sachtexten (wenn nicht hier, dann in U 7)

Festigung und Erweiterung der Methoden des Textverstehens im Umgang mit Sachtexten (vgl. EF-Curriculum UV 5) – unter Einbezug des Epochenwissens

Prüfen und Überarbeiten schriftlicher Analysen zur Klausurvorbereitung anhand eines Kriterienkataloges, z.B. Überarbeitung eigener Texte in Schreibkonferenzen

**Texte/Materialien**

**Analyse eines Sachtextes** (z. B. exemplarisch anhand der Operatoren eines Abitur-Bewertungsrasters; vgl. auch TTS, S. 583 – 585)

**Erörterung von Sachtexten** (z. B. exemplarisch anhand der Operatoren eines Abitur-Bewertungsrasters; vgl. auch TTS, S. 594 – 598), wenn nicht hier, dann in U 7!

**Aufklärung** (Sachtexte: Auszüge aus philosophischen und literaturgeschichtlichen Texten, z. B. Kant: Was ist Aufklärung? und „Der kategorische Imperativ“; evtl. Textbeispiele: z. B. Dramenauszüge, beispielsweise aus „Emilia Galotti“ oder „Nathan der Weise“/ TTS, S. 256 – 267)

**Sturm und Drang** (Sachtexte: Auszüge aus philosophischen, literaturgeschichtlichen Texten; z. B. von Lenz: Handeln ist die Seele der Welt, Lavater: Genie, evtl. lyrische Texte, bspw. Goethe: „Prometheus“, Bürger: Der Bauer/ TTS, S. 268 - 280)

**Klassik** (Sachtexte: Auszüge aus philosophischen, literaturgeschichtlichen Sachtexten; z. B. Auszüge aus Winckelmann: Gedanken über die Nachahmung der griechischen Werke ... , Herder: Briefe zur Förderung der Humanität, aus Schillers ästhetischen Schriften, evtl. Textbeispiele: z.B. lyrische Texte, bspw. „Grenzen der Menschheit“, „Das Göttliche“; *Exkurs in die Kunstgeschichte*: antike Vorbilder für klassisches Ideal – ggf. Fächerübergreif: Kunst/ TTS, S. 293 – 303)

Wiederholungskurs **Zeichensetzung**(z. B. TTS, S. 151f.)

**Klausur**

**Klausurlänge:** 1. Klausur im 1. HJ der Q1: **2-std.** (Fachkonferenzbeschluss)

*Wird dieses UV mit einer Klausur abgeschlossen, bieten sich folgende Klausurformate an:*

**Aufgabenart II A:** Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) *und/oder*

**Aufgabenart III A:** Erörterung von Sachtexten *und/oder*

**Aufgabenart I A:** Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag); **nur wenn** Aufgabenart I A im Rahmen dieses UV im Unterricht eingeübt wurde

<b>Q1,</b> <b>2. Quartal</b>	<p><u>Unterrichtsvorhaben 2 (ca. 15-20 Unterrichtsstunden):</u>  <b>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (Drama 1): Goethes „Faust I“</b>  <i>(UV 1 und 2 werden einer Revision unterzogen, wenn sich die inhaltlichen Vorgaben so ändern sollten, dass daraus planerischer Handlungsbedarf erwachsen sollte. Die im schulinternen Curriculum verankerte chronologische Vorgehensweise in der Erarbeitung verschiedener Epochen bleibt davon unberührt.)</i></p> <p><b>Dramentextanalyse</b>  <b>Vergleich verschiedener Inszenierungen (Film und Theater) aus verschiedenen Epochen</b> (Sensibilisierung für epochentypische/zeitgeistabhängige Rezeption; dienende Funktion: Deutungsangebote)</p>
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p> <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,</li> <li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,</li> <li>• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>• sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren,</li> <li>• die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (wenn nicht hier, dann in UV 2)</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung [...]) in Texten prüfen und diese überarbeiten,</li> <li>• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</li> <li>• komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</li> <li>• eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten,</li> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen.</li> </ul>	
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten  Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen  Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</p>	

**Methoden**

**Aufgabenart I A:** Analyse eines Dramenauszugs, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag  
Festigung und Erweiterung der Methoden des Verstehens dramatischer Texte (vgl. EF-Curriculum UV 2)  
Prüfen und Überarbeiten schriftlicher Analysen zur Klausurvorbereitung anhand eines Kriterienkataloges

**Texte/ Materialien****Analyse dramatischer Texte**

(z. B. exemplarisch anhand der Operatoren eines Abitur-Bewertungsrasters; Übersicht über Analyseaspekte einer Dramenszene/ z. B. TTS, S. 173, 1. Kasten; rhetorische Figuren/ z. B. TTS, S. 196 -198; Arten des Monologs u. Sprechhandlungen, z. B. TTS, S. 562 f.)

**Geschichte und Theorie des Dramas** (geschlossene und offene Form des Dramas/ z. B. TTS, S. 180-181; Texte zur Situation des deutschen Theaters im 18. Jahrhundert; Texte zum Wesen und zur Funktion des Theaters im 18. Jahrhundert, z. B. Auszüge aus Goethes Rede zum Shakespeare-Tag oder aus Schillers Schaubühnenaufsatz;

**Faust I** (z. B. Deutsch Betrifft uns, 1/2012: „Faust. Der Tragödie erster und zweiter Teil“; TTS, S. 303 – 316, Abi-Box)

Wiederholungskurs **Rechtschreibung** (z. B. TTS, S. 148 -150)

**Klausur**

**Klausurlänge:** 2. Klausur im 1. HJ der Q1: **2-std.** (Fachkonferenzbeschluss)

*Wird dieses UV mit einer Klausur abgeschlossen, bieten sich folgende Klausurformate an:*

**Aufgabentyp II A:** Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag *und/oder*

**Aufgabenart I A:** Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag *und/oder*

**Aufgabenart I B:** Vergleichende Analyse zweier Dramenszenen bzw. Dramenszenenauszüge *und/oder*

**Aufgabenart III B:** Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

<p><b>Q1,</b> 3. Quartal (1. von zwei UV im 3. Quartal)</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben 3</u> (ca. 12-15 Unterrichtsstunden): <b>Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeists?</b></p> <p><b>Romantische Liebeslyrik</b></p> <p><i>(Sollten sich die inhaltlichen Vorgaben ändern, kann ggf. eine Verschiebung des Schwerpunktes vonnöten sein. Die im schulinternen Curriculum verankerte chronologische Vorgehensweise in der Erarbeitung verschiedener Epochen bleibt davon unberührt.)</i></p>
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p> <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.</li> <li>• lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren,</li> <li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – (...) [Schwerpunkt 19.Jahrhundert] – einordnen (...),</li> <li>• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache ([...] Grammatik [...]) in Texten prüfen und diese überarbeiten,</li> <li>• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</li> <li>• Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</li> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren.</li> </ul>	
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> Texte: Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p>	
<p><b>Methoden</b> <b>Aufgabenart I A:</b> Analyse eines lyrischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Festigung und Erweiterung der Methoden des Verstehens lyrischer Texte (vgl. EF-Curriculum UV 1) – unter Einbezug des Epochenwissens Prüfen und Überarbeiten schriftlicher Analysen zur Klausurvorbereitung anhand eines Kriterienkataloges</p>	
<p><b>Texte/ Materialien</b> <b>Analyse eines lyrischen Textes</b> (z. B. exemplarisch anhand der Operatoren eines Abitur-Bewertungsrasters; vgl. auch TTS, S. 567 f.; einschlägige Gestaltungsmittel und poetische Stilmittel)</p>	

lyrischer Texte/ z. B. TTS, S. 192 – 194 und S. 196 – 198);

**Epochenhintergrund Romantik** (literaturgeschichtliche Sachtexte und poetologische Lyrik wie bspw. v. Eichendorffs „Wünschelrute“ und Novalis' „Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren“; zentrale Themen und Motive romantischer Lyrik; Exkurs: romantische Malerei - Fächerübergreif: KUNST/ z. B. TTS, 317 – 327;

**Liebeskonzept** (beglückende Liebe und Liebe als Leiderfahrung, z. B. Lyrik von v. Eichendorff, Brentano, Günderode; Liebe als Lockung, z. B. Lyrik von Eichendorff, Heine, Brentano/z. B. Abi-Box Liebesgedichte und Abi-Box Lyrik der Romantik, EinFach Deutsch Romantik, Deutsch Betrifft uns, 2/2010: „Liebeslyrik in Romantik und Gegenwart“)

**Ironische Brechung des romantischen Liebeskonzepts** (z. B. Lyrik von Heine)

aufgrund der weiterhin geltenden „Obligatorik des Lehrplans“: **kursorischer Ausblick auf wichtige literarische Strömungen des 19. Jh., wie**

- Vormärz
- Naturalismus
- poetischer Realismus

(ggf. Protestsongs des Vormärz, z. B. in der Interpretation von Hannes Wader; z. B. Auszüge aus Büchners „Der hessische Landbote“, Fontanes „Was verstehen wir unter Realismus?“, Holz: Die Kunst. Ihr Wesen und ihre Gesetze, Holz/Schlaf: Papa Hamlet/ TTS, S. 336 – 389)

### **Klausur**

**Klausurlänge:** Klausuren im 2. HJ der Q1: **3-std.** (Fachkonferenzbeschluss)

*Wird dieses UV mit einer Klausur abgeschlossen, bieten sich folgende Klausurformate an:*

**Aufgabenart I A:** Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) *und/oder*

**Aufgabenart I B:** Vergleichende Analyse literarischer Texte

<p><b>Q1,</b> 3. Quartal</p> <p>(2. UV von zwei UV im 3. Quartal)</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben 4 (ca. 15-20 Unterrichtsstunden):</u> <b>Tradition und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft</b></p> <p><b>Expressionismus</b></p> <p><i>(Sollten sich die inhaltlichen Vorgaben ändern, kann bezüglich der hier im Zentrum stehenden <u>Lyrik des Expressionismus</u>* eine Revision nötig sein. Evtl. könnte/ müsste <u>dann</u> einiges, das hier in <u>ein</u> UV gefasst ist, in andere UV integriert werden.)</i></p> <p><i>*Liebeslyrik ist gesetzt, damit Rückgriff auf UV 3 abgesichert ist</i></p>
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p> <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen [...] Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen,</li> <li>• aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren,</li> <li>• Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen,</li> <li>• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>• kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>• komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</li> <li>• Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</li> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen.</li> </ul>	
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p>	
<p><b>Methoden</b></p> <p><b>Aufgabenart I B:</b> Vergleichende Analyse literarischer Texte</p> <p>Festigung und Erweiterung der Methoden des Verstehens lyrischer Texte (vgl UV 3) – unter Einbezug des Epochenwissens</p> <p>Prüfen und Überarbeiten schriftlicher Analysen zur Klausurvorbereitung anhand eines Kriterienkataloges</p>	
<p><b>Texte/ Materialien</b></p> <p><b>Vergleichende Analyse lyrischer Texte</b> (z. B. exemplarisch anhand der Operatoren eines Abitur-</p>	

Bewertungsrasters; vgl. auch TTS, S. 570; wie UV 3: einschlägige Gestaltungsmittel und poetische Stilmittel lyrischer Texte/ z. B. TTS, S. 192 – 194 und S. 196 – 198)

**Epochenhintergrund Expressionismus** (literaturgeschichtliche Sachtexte sowie poetologische und programmatische Lyrik, z. B. Stadlers „Form ist Wollust“ und v. Hoddiss' „Weltende“; Exkurs: expressionistische Malerei/ KUNST, evtl. Film/ z. B. TTS, S. 397 - 404)

**expressionistische Lyrik** (ausgewählte Motive: neben wie Liebe z.B. Stadt oder Krieg/Abi-Box „Lyrik des Expressionismus“)

**vergleichender Rückgriff auf romantische Lyrik** (hier: Aufgreifen der Fragestellung: „Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes?“; vgl. UV 3; Entwertung romantischer Motive in der Lyrik des Expressionismus/Deutsch Betrifft uns, 4/2013: „Lyrik der Romantik und des Expressionismus“)

**Vergleich mit Gegenwartslyrik** (21. Jahrhundert; auch hier: Aufgreifen der Fragestellung: „Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes?“/ z. B. Abi-Box „Lyrik der Romantik, des Expressionismus und der Gegenwart“)

#### **Klausur**

*nur zu einer Epoche und/oder Epochenvergleich (Expressionismus vs. Romantik oder Expressionismus vs. Gegenwart)*

**Klausurlänge:** Klausuren im 2. HJ der Q1: **3-std.** (Fachkonferenzbeschluss)

*Wird dieses UV mit einer Klausur abgeschlossen, bieten sich folgende Klausurformate an:*

**Aufgabenart I A:** Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) *und/oder*

**Aufgabenart I B:** Vergleichende Analyse literarischer Texte *und/oder*

**Aufgabenart II A:** Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) *und/oder*

**Aufgabenart III A:** Erörterung von Sachtexten



<b>Q1,</b> <b>4. Quartal</b>	<p><u>Unterrichtsvorhaben 5</u> (ca. 15-20 Unterrichtsstunden):  <b>Lebensentwürfe in der erzählenden Literatur (1): Kafkas Erzählung „Die Verwandlung“</b></p> <p><i>(Sollten sich die inhaltlichen Vorgaben ändern, kann bezüglich der epischen Ganzschrift eine Änderung vonnöten sein. Die im schulinternen Curriculum verankerte chronologische Vorgehensweise in der Erarbeitung verschiedener Epochen bleibt davon unberührt.)</i></p>
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• strukturell unterschiedliche [...] erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,</li> <li>• an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,</li> <li>• die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern,</li> <li>• Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen [für Aufgabentyp III B]</li> <li>• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen.</li> </ul>	
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p>	
<p><b>Methoden</b></p> <p><b>Aufgabenart I A:</b> Analyse eines literarischen Textes (eines Erzähltextes)  <b>Aufgabenart III B:</b> Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text          Prüfen und Überarbeiten schriftlicher Analysen zur Klausurvorbereitung anhand eines Kriterienkataloges (wenn nicht hier, dann in UV 8)</p>	
<p><b>Texte/ Materialien</b></p> <p><b>Analyse eines Erzähltextes</b> (z. B. exemplarisch anhand der Operatoren eines Abitur-Bewertungsrasters; vgl. auch TTS, S. 552 – 555; Methoden der Analyse literarischer Texte, z. B. TTS, S.557 – 559)  <b>Literarisches Erzählen</b> (Erzählstrategien: auktorial, personal, neutral; Darbietungsformen: erlebte Rede, innerer Monolog, Erzählerbericht/ z. B. TTS, S. 160 – 162; Kategorien von Raum und Zeit:          Raumgestaltung: Charakterisierung des Handlungsortes unter Berücksichtigung der symbolischen Funktion des Raumes, Zeitgestaltung: Erzählzeit ↔ erzählte Zeit/ z. B. TTS, S. 163; Präsentation der</p>	

Figuren, insbesondere ihres Kommunikationsverhaltens/ z. B. TTS, S. 163; impliziter Leser –realer Leser/  
z. B. TTS, S. 164)

**Verfahren der Analyse literarischer Texte** (bes. biografische/ psychoanalytische Methode)

**Franz Kafka: Die Verwandlung** (z. B. Deutsch Betrifft uns, 1/2015, Abi-Box; )

**Klausur**

**Klausurlänge:** Klausuren im 2. HJ der Q1: **3-std.** (Fachkonferenzbeschluss)

*Wird dieses UV mit einer Klausur abgeschlossen, bieten sich folgende Klausurformate an:*

**Aufgabenart I A:** Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) *und/oder*

**Aufgabenart III B:** Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text; **nur wenn**

Aufgabenart III B im Rahmen dieses UV eingeführt und eingeübt wurde

**Q2:** insgesamt (max.) 60 Std., 5 UV (1 davon: Wiederholungsphase/n im 3. Quartal),  
3 Klausuren (die 3. ist die Vorabitur-Klausur)

<b>Q2,</b> <b>1. Quartal</b> <b>erstes</b> <b>von 2 UV</b> <b>im 1.</b> <b>Quartal</b>	<p><u>Unterrichtsvorhaben 6 (ca. 10-12 Unterrichtsstunden):</u>  <b>Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?</b></p> <p><i>(Sollten sich die inhaltlichen Vorgaben ändern, kann bezüglich des Ortes wie auch der inhaltlichen Füllung dieses UV eine Revision nötig sein. Evtl. könnte/ müsste es <u>dann</u> auch in ein anderes UV integriert werden.)</i></p>
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionen der Sprache für den Menschen benennen,</li> <li>• grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern,</li> <li>• aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</li> <li>• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>• kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,</li> <li>• den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</li> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>• selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</li> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen[...] informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen,</li> <li>• komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</li> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,</li> <li>• Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,</li> <li>• verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen,</li> <li>• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives</li> </ul>	

- und wertschätzendes Feedback formulieren.
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,

**Inhaltliche Schwerpunkte**

Sprache: Spracherwerbsmodelle und –theorien

Texte: komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

**Methoden**

**Aufgabenart II B:** Vergleichende Analyse von Sachtexten

Prüfen und Überarbeiten schriftlicher Analysen zur Klausurvorbereitung anhand eines Kriterienkataloges

**Texte/ Materialien**

**Vergleichende Analyse von Sachtexten** (z. B. exemplarisch anhand der Operatoren eines Abitur-Bewertungs-

rasters; vgl. auch TTS, S. 583 – 585)

Ontogenetischer **Spracherwerb** (verschiedene **Modelle**, z. B. behavioristischer, kognitivistischer, interaktionistischer, nativistischer Ansatz/ TTS, S. 511 – 516, Abi-Box „Vorstellungen über den Ursprung der Sprache“ und EinFach Deutsch „Sprachursprung, Sprachskepsis, Sprachwandel“: Baustein 2; Deutsch betrifft uns: 4/2011 zu Spracherwerb und Sprachentwicklung), möglich: phylogenetischer Spracherwerb (z. B. anthropobiologische Sicht Herders - evolutionsbiologische Sicht Bickertons)

**Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien** (z. B. Nachrichtenvermittlung in audiovisuellen und interaktiven Medien/ TTS, S. 108 f.; z. B. Scripted Reality/ TTS, S. 110)

**Klausur**

**Klausurlänge:** Klausuren im 1. HJ der Q2: **3-std.** (Fachkonferenzbeschluss)

*Wird dieses UV mit einer Klausur abgeschlossen, bieten sich folgende Klausurformate an:*

**Aufgabenart II A:** Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiter führendem Schreibauftrag) *und/oder*

**Aufgabenart III A:** Erörterung von Sachtexten *und/oder*

**(Aufgabenart IV:** Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug; **nur wenn** Aufgabenart IV – zusätzlich zur Aufgabenart II B – bereits im Rahmen dieses UV eingeführt und eingeübt wurde)

<b>Q2,</b> <b>1. Quartal</b> <b>zweites</b> <b>von 2 UV</b> <b>im 1.</b> <b>Quartal</b>	<p><u>Unterrichtsvorhaben 7 (ca. 10-12 Unterrichtsstunden):</u>  <b>Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert: Sprachliche Varietäten, sprachgeschichtlicher Wandel und (neue) Medien</b></p> <p><i>(Sollten sich die inhaltlichen Vorgaben ändern, kann bezüglich des Ortes wie auch der inhaltlichen Füllung dieses UV eine Revision nötig sein. Evtl. könnte/ müsste es <u>dann</u> auch in ein anderes UV integriert werden.)</i></p>
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären,</li> <li>• Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern,</li> <li>• Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,</li> <li>• grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</li> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in [...] mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die textaussage und Wirkung erläutern und diese kriteriengeleitet beurteilen,</li> <li>• komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</li> <li>• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>• den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,</li> <li>• sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren,</li> <li>• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen,</li> <li>• durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</li> <li>• die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit).</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</li> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>• komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen,</li> <li>• komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</li> <li>• Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</li> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> </ul>	

- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren,
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen,
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.

### Inhaltliche Schwerpunkte

Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung,

Texte: komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

### Methoden

**Aufgabenart III A:** Erörterung von Sachtexten (falls nicht bereits in U 1 erfolgt)

**Aufgabenart IV:** Materialgestütztes Verfassen von Sachtexten mit fachspezifischem Bezug

Prüfen und Überarbeiten schriftlicher Analysen zur Klausurvorbereitung anhand eines Kriterienkataloges

### Texte/ Materialien

**Sprachliche Varietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung** (z. B. zu Standardsprache – Umgangssprache - Dialekt/Sprache und Geschlecht/Jugendsprachen und Ethnolekt/ TTS, S. 519 – 533/ Deutsch Betrifft uns, 4/2012: „Varietäten und Lekte des Deutschen“ sowie 3/2014: „Männersprache – Frauensprache“) und **Sprachwandel** (z. B. Anglizismen, Einfluss neuer Medien/ TTS, S. 508 – 510, Abi-Box „Sprache und Medien im Wandel“ ; EinFach Deutsch „Sprachursprung, Sprachskepsis, Sprachwandel“: Baustein 4; Deutsch Betrifft uns, 5/2006: „Tendenzen der Gegenwartssprache“), **insbesondere Mehrsprachigkeit** (z. B. sprachphilosophische Fundierung: Humboldts Weltansichtsthese; Erklärungsversuche von Phänomenen des zweisprachigen Aufwachsens, Bilingualität und Diglossie/ TTS S. 516 - 517, Auszüge aus Olaf Tarmas: Sprachlabor Deutschland )

### Klausur

zu *Spracherwerb (UV 6) und/oder zu sprachlicher Vielfalt oder Medien (UV 7)*

**Klausurlänge:** Klausuren im 1. HJ der Q2: **3-std.** (Fachkonferenzbeschluss)

*Wird dieses UV mit einer Klausur abgeschlossen, bieten sich folgende Klausurformate an:*

**Aufgabenart II A:** Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiter führendem Schreibauftrag) *und/oder*

**Aufgabenart III A:** Erörterung von Sachtexten *und/oder*

**Aufgabenart IV:** Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

<p><b>Q2,</b> 2. Quartal</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben 8 (ca. 10-12 Unterrichtsstunden):</u>  <b>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (2):</b>  <b>Drama</b>, das aus einer anderen Epoche stammt als Goethes „Faust“ und strukturell verschieden ist</p> <p><i>(Sollten sich die inhaltlichen Vorgaben ändern, ist hier nur zu beachten, dass dieses Drama nicht aus derselben Epoche stammt wie das Drama, das inhaltlich vorgegeben ist.)</i></p>
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>• aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,</li> <li>• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>• sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden [...] Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</li> <li>• eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten,</li> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen.</li> </ul>	
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Drama 2)          Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen          Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes (wenn nicht hier, dann in UV 2)</p>	
<p><b>Methoden</b></p> <p><b>Aufgabenart III B:</b> Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text (wenn nicht bereits in UV 5)          Prüfen und Überarbeiten schriftlicher Analysen zur Klausurvorbereitung anhand eines Kriterienkataloges</p>	
<p><b>Texte/ Materialien</b></p> <p>Wenn nicht bereits in UV 1 erfolgt: <b>Erörterung von Sachtexten</b> (z. B. exemplarisch anhand der</p>	

Operatoren eines Abitur-Bewertungsrasters; vgl. auch TTS, S. 594 – 598)

**Analyse dramatischer Texte** wie UV 2 (z. B. exemplarisch anhand der Operatoren eines Abitur-Bewertungsrasters; Übersicht über Analyseaspekte einer Dramenszene/ z. B. TTS, S. 173, 1. Kasten; rhetorische Figuren/ z. B. TTS, S. 196 -198; Arten des Monologs u. Sprechhandlungen, z. B. TTS, S. 562 f.)

Besonderheiten der Dramenform im Unterschied zu dem in UV 2 behandelten Drama

#### **Klausur**

**Klausurlänge:** Klausuren im 1. HJ der Q2: **3-std.** (Fachkonferenzbeschluss)

*Wird dieses UV mit einer Klausur abgeschlossen, bieten sich folgende Klausurformate an:*

**Aufgabentyp II A:** Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag *und/oder*

**Aufgabenart I A:** Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag *und/oder*

**Aufgabenart I B:** Vergleichende Analyse zweier Dramenszenen bzw. Dramenszenenauszüge *und/oder*

**Aufgabenart III B:** Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text



**Q2, 3. Quartal** (Januar bis Osterferien)

*Damit der Lehrkraft im Hinblick auf die Vorabitur- Klausur- Aufgaben/-Themen (zwei müssen zur Auswahl gestellt werden) ein angemessener Freiraum garantiert bleibt, wird es ihr **hier** freigestellt, in welcher Reihenfolge sie die UV abarbeitet. Die Durchnummerierung der UV bestimmt **hier** also **nicht** die Reihenfolge der Durchführung der UV! (Es wäre z.B. möglich, zuerst eine Sache zu wiederholen, damit sie Gegenstand der Vorabitur-Klausur werden darf, und dann erst UV 4 zu bearbeiten; auch andere Varianten in der Reihenfolge sind möglich!)*

<b>Q2, 3. Quartal</b>	<p><u>Unterrichtsvorhaben 9 (ca. 10-15 Unterrichtsstunden):</u>  <b>Lebensentwürfe in der erzählenden Literatur (2):</b></p> <p><b>Epischer Text (Erzählung, Novelle oder Roman)</b>, der aus einer andern Epoche stammt als Kafkas „Verwandlung“ und strukturell verschieden ist  damit verknüpft: dessen <b>filmische Umsetzung (eine Literaturverfilmung in Auszügen) – Analyse filmischen Erzählens</b></p> <p><i>(Sollten sich die inhaltlichen Vorgaben ändern, ist hier nur zu beachten, dass der epische Text aus einer anderen Epoche stammt als der durch die inhaltlichen Vorgaben gesetzte.)</i></p>
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• strukturell unterschiedliche (...) erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,</li> <li>• an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,</li> <li>• Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen,</li> <li>• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>• die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen.</li> </ul>	
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>  strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p>	

**Methoden**

Prüfen und Überarbeiten schriftlicher Analysen zur Klausurvorbereitung anhand eines Kriterienkataloges  
Filmsprachliche Mittel beschreiben und bewerten

**Texte/ Materialien**

**Analyse eines Erzähltextes** wie UV 5 (z. B. exemplarisch anhand der Operatoren eines Abitur-Bewertungs-rasters; vgl. auch TTS, S. 552 – 555; Methoden der Analyse literarischer Texte, z. B. TTS, S.557 – 559)

**Literarisches Erzählen** wie UV 5 (Erzählstrategie usw. siehe UV 5)

**Filmisches Erzählen** (Bildebene, Tonebene, Schnitt/Montage/ z. B. TTS, S. 205 - 215)

**Klausur**

*siehe unten → Vorabitur-Klausur*

<b>Q2,</b> <b>3. Quartal</b>	Unterrichtsvorhaben <b>10</b> (ca. 9 Unterrichtsstunden) <b>Wiederholung</b> <u>(zu integrieren in den laufenden Unterricht des 3. Quartals - entweder teils oder ganz mitlaufend/ eingeflochten oder als isolierte Einheit)</u>  <i>siehe alle UV der Q-Phase</i>
<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>  <b>Rezeption</b>  Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>• kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen.</li> </ul> <b>Produktion</b>  Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</li> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>• komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen,</li> <li>• komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</li> <li>• Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</li> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren,</li> <li>• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen,</li> <li>• mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,</li> <li>• selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.</li> </ul>	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> die in Q1 und Q2 behandelten inhaltlichen Schwerpunkte	
<b>Methoden</b> die in Q1 und Q2 behandelten Methoden	
<b>Klausur</b> <i>siehe unten → Vorabitur-Klausur</i>	

**Vorabitur-Klausur (unter Abiturbedingungen)**

Die Klausur **muss nicht** halbjahresübergreifend sein; sie DARF es, **wenn** die entsprechenden Gebiete vor der Klausur bereits wiederholt worden sind.

## Aufgabenformate für Klausuren im Grundkurs in der Q-Phase

(gemäß den zentralen Vorgaben für die schriftliche Abitur-Prüfung 2017):

Die Deutsch-Fachkonferenz schreibt nicht die Aufgabenart vor, die in einer bestimmten Klausur zum Einsatz kommt.

Im Folgenden wird vielmehr festgeschrieben, welches Aufgabenformat zwingend spätestens wann eingeführt bzw. eingeübt werden muss:

Format	einzuführen bzw. zu vertiefen in
<b>Aufgabenart I A:</b> Analyse eines literarischen Textes (eines Dramenauszugs), ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag  <b>Aufgabenart I B:</b> Vergleichende Analyse literarischer Texte	Unterrichtsvorhaben 2 (Dramenauszug) Unterrichtsvorhaben 3 (Lyrik) Unterrichtsvorhaben 5 (Erzähltexte)  Unterrichtsvorhaben 4
<b>Aufgabenart II A:</b> Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)  <b>Aufgabenart II B:</b> Vergleichende Analyse von Sachtexten	Unterrichtsvorhaben 1  Unterrichtsvorhaben 6
<b>Aufgabenart III A:</b> Erörterung von Sachtexten  <b>Aufgabenart III B:</b> Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text	Unterrichtsvorhaben 1 oder 7  Unterrichtsvorhaben 5
<b>Aufgabenart IV:</b> Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug	Unterrichtsvorhaben 7

(vgl. KLP, S. 23-24)

Die nachfolgenden **übergeordneten Kompetenzerwartungen** sind im Grundkurs anzustreben:

- **Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.

- **Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.

Leistungskurs

Es gelten die im Lernplan vorgegebenen übergeordneten Kompetenzerwartungen. (KLP, S. 30/31, 51/52; siehe S. 22 dieses Papiers)

Es gilt weiterhin die hier berücksichtigte Obligatorik des Lehrplans von 1999. (siehe Anlage)

Die Deutsch-Fachkonferenz schreibt nicht die Aufgabenart vor, die in einer bestimmten Klausur zum Einsatz kommt. Diesbezüglich werden lediglich Empfehlungen ausgesprochen.

Es wird jedoch festgeschrieben, welches Aufgabenformat zwingend spätestens wann (in welchem Unterrichtsvorhaben) eingeführt bzw. eingeübt werden muss. (vgl. auch die Übersicht auf S. 23 dieses Curriculums)

Sofern entsprechende Texte/Materialien nicht durch die inhaltlichen Vorgaben für das Zentralabitur gesetzt sind, handelt es sich bei den hier angegebenen lediglich um Empfehlungen der Fachkonferenz.

**Q1:** insgesamt (max.) 150 Std., verteilt auf 5 UV; 4 Klausuren (1 pro Quartal)

<b>Q1,</b> 1. Quartal	<b>Unterrichtsvorhaben 1 (ca. 20-25 Unterrichtsstunden):</b> <b>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel der Literatur und ihrer Geschichte (Aufklärung bis Klassik)</b>
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen [...] Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen,</li> <li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – [...] [von der Aufklärung bis zur Klassik] – einordnen,</li> <li>• Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> <li>• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache ([...] Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten,</li> <li>• in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</li> <li>• Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,</li> <li>• eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten,</li> </ul>	

- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen.

**Inhaltliche Schwerpunkte**

Texte: komplexe Sachtexte

**Methoden**

**Aufgabenart II A:** Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

**Aufgabenart III A:** Erörterung von Sachtexten (wenn nicht hier, dann in U 7)

Festigung und Erweiterung der Methoden des Textverstehens im Umgang mit Sachtexten (vgl. EF-Curriculum UV 5) – unter Einbezug des Epochenwissens

Prüfen und Überarbeiten schriftlicher Analysen zur Klausurvorbereitung anhand eines Kriterienkataloges, z.B.

Überarbeitung eigener Texte in Schreibkonferenzen

**Texte/Materialien**

**Analyse eines Sachtextes** (z. B. exemplarisch anhand der Operatoren eines Abitur-Bewertungsrasters; vgl. auch TTS, S. 583 – 585)

**Erörterung von Sachtexten** (z. B. exemplarisch anhand der Operatoren eines Abitur-Bewertungsrasters; vgl. auch TTS, S. 594 – 598), wenn nicht hier, dann in U 7!

**Aufklärung** (Sachtexte: Auszüge aus philosophischen und literaturgeschichtlichen Texten, z. B. Kant: Was ist Aufklärung? und „Der kategorische Imperativ“; evtl. Textbeispiele: z. B. Dramenauszüge, beispielsweise aus „Emilia Galotti“ oder „Nathan der Weise“/ TTS, S. 256 – 267)

**Sturm und Drang** (Sachtexte: Auszüge aus poetologischen, philosophischen, literaturgeschichtlichen Texten; z. B. von Lenz: Handeln ist die Seele der Welt, Lavater: Genie, evtl. lyrische Texte, bspw. Goethe: „Prometheus“, Bürger: Der Bauer/ TTS, S. 268 - 280)

**Klassik** (Sachtexte: Auszüge aus poetologischen, philosophischen, literaturgeschichtlichen Sachtexten; z. B. Auszüge aus Winckelmann: Gedanken über die Nachahmung der griechischen Werke ... , Herder: Briefe zur Förderung der Humanität, aus Schillers ästhetischen Schriften, evtl. Textbeispiele: z.B. lyrische Texte, bspw. „Grenzen der Menschheit“, „Das Göttliche“; *Exkurs in die Kunstgeschichte*: antike Vorbilder für klassisches Ideal – ggf. Fächerübergreif: Kunst/ TTS, S. 293 – 303)

Wiederholungskurs **Zeichensetzung**(z. B. TTS, S. 151f.)

**Systematisierung von Gesprächsverläufen** (z.B. Protokolle/ TTS, S. 565-566)

**Klausur**

**Klausurlänge:** 1. Klausur im 1. HJ der Q1: **3-std.** (Fachkonferenzbeschluss)

*Wird dieses UV mit einer Klausur abgeschlossen, bieten sich folgende Klausurformate an:*

**Aufgabenart II A:** Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) *und/oder*

**Aufgabenart III A:** Erörterung von Sachtexten *und/oder*

**Aufgabenart I A:** Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag); **nur wenn** Aufgabenart I A im Rahmen dieses UV im Unterricht eingeübt wurde

<p><b>Q1,</b> 2. Quartal</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben 2 (ca. 35-40 Unterrichtsstunden):</u>  <b>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (1): Goethes „Faust I“</b>  <i>(UV 1 und 2 werden einer Revision unterzogen, wenn sich die inhaltlichen Vorgaben so ändern sollten, dass daraus planerischer Handlungsbedarf erwachsen sollte. Die im schulinternen Curriculum verankerte chronologische Vorgehensweise in der Erarbeitung verschiedener Epochen bleibt davon unberührt.)</i></p> <p><b>Dramentextanalyse</b>  <b>Vergleich verschiedener Inszenierungen (Film und Theater) aus verschiedenen Epochen</b> (Sensibilisierung für epochentypische/zeitgeistabhängige Rezeption; dienende Funktion: Deutungsangebote)</p>
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p> <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen [...] Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen,</li> <li>• Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> <li>• strukturell unterschiedliche dramatische (...) Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren,</li> <li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – [...] [Schwerpunkt 18. Jh.] – einordnen,</li> <li>• die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern,</li> <li>• an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, [...] Bühneninszenierung) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren,</li> <li>• die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. <i>(!!! wenn nicht hier, dann in UV 8 !!!)</i></li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung [...]) in Texten prüfen und diese überarbeiten,</li> <li>• komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</li> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> <li>• ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</li> <li>• komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,</li> <li>• eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten,</li> <li>• sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte – analysieren,</li> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen.</li> </ul>	
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p>	



Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten  
Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen  
Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

### Methoden

**Aufgabenart I A**: Analyse eines Dramenauszugs, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag  
 Festigung und Erweiterung der Methoden des Verstehens dramatischer Texte (vgl. EF-Curriculum UV 2)  
 Möglichkeiten des szenischen Interpretierens  
 Prüfen und Überarbeiten schriftlicher Analysen zur Klausurvorbereitung anhand eines Kriterienkataloges

### Texte/ Materialien

#### Analyse dramatischer Texte

(z. B. exemplarisch anhand der Operatoren eines Abitur-Bewertungsrasters; Übersicht über Analyseaspekte einer Dramenszene/ z. B. TTS, S. 173, 1. Kasten; rhetorische Figuren/ z. B. TTS, S. 196 -198; Arten des Monologs u. Sprechhandlungen, z. B. TTS, S. 562 f.)

**Geschichte und Theorie des Dramas** (geschlossene und offene Form des Dramas/ z. B. TTS, S. 180-181; Texte zur Situation des deutschen Theaters im 18. Jahrhundert; Texte zum Wesen und zur Funktion des Theaters im 18. Jahrhundert, z. B. Auszüge aus Goethes Rede zum Shakespeare-Tag oder aus Schillers Schaubühnenaufsatz; Rückgriff auf Aristoteles' Tragödientheorie)

**Faust I** (z. B. Deutsch Betrifft uns, 1/2012: „Faust. Der Tragödie erster und zweiter Teil“; TTS, S. 303 – 316, Abi-Box)

**Szenisches Interpretieren**, z.B. TTS, S. 232

Wiederholungskurs **Rechtschreibung** (z. B. TTS, S. 148 -150)

### Klausur

**Klausurlänge**: 2. Klausur im 1. HJ der Q1: **3-std.** (Fachkonferenzbeschluss)

*Wird dieses UV mit einer Klausur abgeschlossen, bieten sich folgende Klausurformate an:*

**Aufgabentyp II A**: Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag *und/oder*

**Aufgabenart I A**: Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag *und/oder*

**Aufgabenart I B**: Vergleichende Analyse zweier Dramenszenen bzw. Dramenszenenauszüge *und/oder*

**Aufgabenart III B**: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

I B und II B **nur** zulässig, **wenn** entsprechendes Format im Rahmen dieses UV eingeführt und eingeübt wurde

<p><b>Q1,</b> 3. Quartal</p> <p>(erstes von zwei UV In diesem Quartal)</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben 3</u> (ca. 15-20 Unterrichtsstunden): <b>Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeists?</b></p> <p><b>Romantische Liebeslyrik</b> (auch im Vergleich mit petrarkistischer Liebeslyrik)</p> <p><i>(Sollten sich die inhaltlichen Vorgaben ändern, kann ggf. eine Verschiebung des Schwerpunktes vonnöten sein. Das im schulinternen Curriculum zum Ausdruck gebrachte Bestreben, bei der Erarbeitung verschiedener Epochen möglichst chronologisch vorzugehen, bleibt davon unberührt.)</i></p>
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p> <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</li> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen [...] Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</li> <li>• lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren,</li> <li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – [...] [vom Barock bis zum 19. Jahrhundert] – einordnen,</li> <li>• Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache ([...] Grammatik [...]) in Texten prüfen und diese überarbeiten,</li> <li>• Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren.</li> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> <li>• Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,</li> <li>• eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten,</li> <li>• sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren,</li> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen.</li> </ul>	
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p><u>Texte:</u> lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt</p>	
<p><b>Methoden</b></p> <p><b>Aufgabenart I A:</b> Analyse eines lyrischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Festigung und Erweiterung der Methoden des Verstehens lyrischer Texte (vgl. EF-Curriculum UV 1) – unter Einbezug des Epochenwissens Prüfen und Überarbeiten schriftlicher Analysen zur Klausurvorbereitung anhand eines Kriterienkataloges</p>	
<p><b>Texte/ Materialien</b></p> <p><b>Analyse eines lyrischen Textes</b> (z. B. exemplarisch anhand der Operatoren eines Abitur-Bewertungsrasters; vgl. auch TTS, S. 567 f.; einschlägige Gestaltungsmittel und poetische Stilmittel lyrischer Texte/ z. B. TTS, S. 192 – 194 und S. 196 – 198);</p>	

**Epochenhintergrund Romantik** (literaturgeschichtliche Sachtexte und poetologische Lyrik wie bspw. v. Eichendorffs „Wünschelrute“ und Novalis' „Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren“; zentrale Themen und Motive romantischer Lyrik; Exkurs: romantische Malerei - Fächerübergreif: KUNST/ z. B. TTS, 317 – 327; evtl. Romantik als nationalpolitische Bewegung)

**Liebeskonzept** (beglückende Liebe und Liebe als Leiderfahrung, z. B. Lyrik von v. Eichendorff, Brentano, Günderode; Liebe als Lockung, z. B. Lyrik von Eichendorff, Heine, Brentano/z. B. Abi-Box Liebesgedichte und Abi-Box Lyrik der Romantik, EinFach Deutsch Romantik, Deutsch Betrifft uns, 2/2010: „Liebeslyrik in Romantik und Gegenwart“)

*Exkurs: Barock* (Kurz wiederholung/Kurzeinführung in die Epoche/ z. B. TTS; exemplarische Behandlung zweier Sonette/ Rückgriff auf Materialien aus der EF); **petrarkistisches Liebeskonzept** anhand eines barocken Liebesgedichts (siehe alte Obligatorik von 1999: „Literatur vor 1700“)

**Ironische Brechung des romantischen Liebeskonzepts** (z. B. Lyrik von Heine)

**kursorischer Ausblick auf wichtige literarische Strömungen des 19. Jh.** (aufgrund der weiterhin geltenden Obligatorik des Lehrplans von 1999), **z. B.:**

- Vormärz
- Naturalismus
- poetischer Realismus

(ggf. Protestsongs des Vormärz, z. B. in der Interpretation von Hannes Wader; z. B. Auszüge aus Büchners „Der hessische Landbote“, Fontanes „Was verstehen wir unter Realismus?“, Holz: Die Kunst. Ihr Wesen und ihre Gesetze, Holz/Schlaf: Papa Hamlet/ TTS, S. 336 – 389)

#### **Klausur**

**Klausurlänge:** Klausuren im 2. HJ der Q1: **4-std.** (Fachkonferenzbeschluss)

*Wird dieses UV mit einer Klausur abgeschlossen, bieten sich folgende Klausurformate an:*

**Aufgabenart I A:** Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) *und/oder*

**Aufgabenart I B:** Vergleichende Analyse literarischer Texte; **nur wenn** das Format I B im Rahmen dieses UV im Unterricht eingeübt wurde

<p><b>Q1,</b> 3. Quartal</p> <p>(zweites UV von zwei UV In diesem Quartal)</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben 4 (ca. 20-25 Unterrichtsstunden):</u> <b>Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft</b></p> <p><b>Expressionismus</b> (auch im Vergleich mit romantischer Liebeslyrik und Liebeslyrik des 20. und 21. Jh.)</p> <p><i>(Sollten sich die inhaltlichen Vorgaben ändern, kann bezüglich der hier im Zentrum stehenden <u>Lyrik des Expressionismus</u> eine Revision nötig sein. Evtl. könnte oder müsste dann einiges, das hier in ein UV gefasst ist, in andere UV integriert werden.)</i></p> <p><i>*Liebeslyrik ist gesetzt, damit Rückgriff auf UV 3 abgesichert ist</i></p>
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p> <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen [...] Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen,</li> <li>• aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren,</li> <li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – <b>vom Barock bis zum 21. Jahrhundert</b> – einordnen,</li> <li>• Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen,</li> <li>• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>• eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,</li> <li>• sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte – analysieren.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</li> <li>• in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,</li> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen.</li> </ul>	
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p><u>Texte:</u> lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt; poetologische Konzepte</p>	
<p><b>Methoden</b></p> <p><b>Aufgabenart I B:</b> Vergleichende Analyse literarischer Texte (lyrische Texte) Festigung und Erweiterung der Methoden des Verstehens lyrischer Texte (vgl UV 3) – unter Einbezug des Epochenwissens Prüfen und Überarbeiten schriftlicher Analysen zur Klausurvorbereitung anhand eines Kriterienkataloges</p>	

**Texte/ Materialien**

**Vergleichende Analyse lyrischer Texte** (z. B. exemplarisch anhand der Operatoren eines Abitur-Bewertungsrasters; vgl. auch TTS, S. 570; wie UV 3: einschlägige Gestaltungsmittel und poetische Stilmittel lyrischer Texte/ z. B. TTS, S. 192 – 194 und S. 196 – 198)

**Epochenhintergrund Expressionismus** (literaturgeschichtliche Sachtexte sowie poetologische und programmatische Lyrik, z. B. Stadlers „Form ist Wollust“ und v. Hoddis' „Weltende“; Exkurs: expressionistische Malerei/ KUNST, evtl. Film/ z. B. TTS, S. 397 - 404)

**expressionistische Lyrik** (ausgewählte Motive: neben wie Liebe z.B. Stadt oder Krieg/Abi-Box „Lyrik des Expressionismus“)

**vergleichender Rückgriff auf romantische Lyrik** (hier: Aufgreifen der Fragestellung: „Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes?“; vgl. UV 3; Entwertung romantischer Motive in der Lyrik des Expressionismus/Deutsch Betrifft uns, 4/2013: „Lyrik der Romantik und des Expressionismus“)

**Vergleich mit Gegenwartslyrik** (21. Jahrhundert; auch hier: Aufgreifen der Fragestellung: „Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes?“/ z. B. Abi-Box „Lyrik der Romantik, des Expressionismus und der Gegenwart“)

**Klausur**

*nur zu einer Epoche und/oder Epochenvergleich (Expressionismus vs. Romantik oder Expressionismus vs. Gegenwart)*

**Klausurlänge:** Klausuren im 2. HJ der Q1: **4-std.** (Fachkonferenzbeschluss)

*Wird dieses UV mit einer Klausur abgeschlossen, bieten sich folgende Klausurformate an:*

**Aufgabenart I A:** Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) *und/oder*

**Aufgabenart I B:** Vergleichende Analyse literarischer Texte *und/oder*

**Aufgabenart II A:** Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) *und/oder*

**Aufgabenart III A:** Erörterung von Sachtexten

<b>Q1,</b> <b>4. Quartal</b>	<p><u>Unterrichtsvorhaben 5</u> (ca. 35-40 Unterrichtsstunden):  <b>Lebensentwürfe in der erzählenden Literatur (1): Kafkas Roman „Der Prozess“</b></p> <p><i>(Sollten sich die inhaltlichen Vorgaben ändern, kann bezüglich der epischen Ganzschrift eine Änderung vonnöten sein. Die im schulinternen Curriculum verankerte chronologische Vorgehensweise in der Erarbeitung verschiedener Epochen bleibt davon unberührt.)</i></p>
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen [...] Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen,</li> <li>• strukturell unterschiedliche [...] erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,</li> <li>• den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären,</li> <li>• Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen [für Aufgabentyp III B]</li> <li>• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>• die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</li> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> <li>• sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte – analysieren,</li> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen.</li> </ul>	
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p><u>Texte:</u> strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (1)  <u>Kommunikation:</u> Autor-Rezipienten-Kommunikation</p>	
<p><b>Methoden</b></p> <p><b>Aufgabenart I A:</b> Analyse eines literarischen Textes (eines Erzähltextes)  <b>Aufgabenart III B:</b> Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text          Prüfen und Überarbeiten schriftlicher Analysen zur Klausurvorbereitung anhand eines Kriterienkataloges</p>	
<p><b>Texte/ Materialien</b></p> <p><b>Analyse eines Erzähltextes</b> (z. B. exemplarisch anhand der Operatoren eines Abitur-Bewertungsrasters; vgl. auch TTS, S. 552 – 555; Methoden der Analyse literarischer Texte, z. B. TTS, S.557 – 559)  <b>Literarisches Erzählen</b> (Erzählstrategien: auktorial, personal, neutral; Darbietungsformen: erlebte Rede, innerer Monolog, Erzählerbericht/ z. B. TTS, S. 160 – 162; Kategorien von Raum und Zeit: Raumgestaltung: Charakterisierung des Handlungsortes unter Berücksichtigung der symbolischen</p>	

Funktion des Raumes, Zeitgestaltung: Erzählzeit ↔ erzählte Zeit/ z. B. TTS, S. 163; Präsentation der Figuren, insbesondere ihres Kommunikationsverhaltens/ z. B. TTS, S. 163; impliziter Leser –realer Leser/ z. B. TTS, S. 164)

**Verfahren der Analyse literarischer Texte** (bes. biografische/ psychoanalytische Methode)

**Autor-Rezipienten-Kommunikation:** z. B. Leserlenkung durch Vieldeutigkeit und/oder Leerstellen, die im Sinne der Rezeptions-Ästhetik (z. B. Iser) vom deutenden Leser gefüllt werden müssen

**Franz Kafka: Der Prozess** (z. B. EinFach Deutsch; Abi-Box)

**Klausur**

**Klausurlänge:** Klausuren im 2. HJ der Q1: **4-std.** (Fachkonferenzbeschluss)

*Wird dieses UV mit einer Klausur abgeschlossen, bieten sich folgende Klausurformate an:*

**Aufgabenart I A:** Analyse eines Erzähltextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) *und/oder*

**Aufgabenart III B:** Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

**Q2:** insgesamt 100 Std., 5 UV (davon ein UV: Wiederholungsphase/n im 3. Quartal);  
3 Klausuren (die 3. ist die Vorabitur-Klausur)

<p><b>Q2,</b> 1. Quartal</p> <p>erstes von 2 UV im 1. Quartal</p>	<p>Unterrichtsvorhaben <b>6</b> (ca. 15-20 Unterrichtsstunden): <b>Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?</b></p> <p><i>(Sollten sich die inhaltlichen Vorgaben ändern, kann bezüglich des Ortes wie auch der inhaltlichen Füllung dieses UV eine Revision nötig sein. Evtl. könnte/ müsste es <u>dann</u> auch in ein anderes UV integriert werden.)</i></p>
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen,</li> <li>• die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen,</li> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen [...] Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen,</li> <li>• komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</li> <li>• Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen,</li> <li>• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>• eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,</li> <li>• den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnis das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,</li> <li>• sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte – analysieren.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</li> <li>• Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</li> <li>• selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,</li> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen,</li> <li>• komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</li> <li>• eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten,</li> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,</li> <li>• selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,</li> <li>• verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und</li> </ul>	



<p>zielorientiert einsetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren,</li> <li>• mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.</li> </ul>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p><u>Sprache</u>: Spracherwerbsmodelle und –theorien, Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit  <u>Texte</u>: komplexe, auch längere Sachtexte  <u>Kommunikation</u>: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext  <u>Medien</u>: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien; kontroverse Positionen der Medientheorie</p>
<p><b>Methoden</b></p> <p><b>Aufgabenart II B</b>: Vergleichende Analyse von Sachtexten  Prüfen und Überarbeiten schriftlicher Analysen zur Klausurvorbereitung anhand eines Kriterienkataloges</p>
<p><b>Texte/ Materialien</b></p> <p><b>Vergleichende Analyse von Sachtexten</b> (z. B. exemplarisch anhand der Operatoren eines Abitur-Bewertungsrasters; vgl. auch TTS, S. 583 – 585)</p> <p><b>Verhältnis Sprache, Denken, Wirklichkeit</b> (grundlegende Positionen, z. B. Whorf: Das „linguistische Relativitätsprinzip“ und dessen kritische Hinterfragung und Erweiterung mit neuesten Forschungsergebnissen der Kognitionspsychologie und Neurowissenschaften in Auszügen von Dieter E. Zimmer: Wiedersehen mit Whorf, David Crystal: Sprache und Denken oder Alexander Grau: Das Denken braucht Raum/ TTS, S. 480 - 486, EinFach Deutsch „Sprache-Denken-Wirklichkeit“: Baustein 3)</p> <p>Ontogenetischer <b>Spracherwerb</b> (verschiedene <b>Modelle</b>, z. B. behavioristischer, kognitivistischer, interaktionistischer, nativistischer Ansatz/ TTS, S. 511 – 516, Abi-Box „Vorstellungen über den Ursprung der Sprache“ und EinFach Deutsch „Sprachursprung, Sprachskepsis, Sprachwandel“: Baustein 2; Deutsch betrifft uns: 4/2011 zu Spracherwerb und Sprachentwicklung), phylogenetischer Spracherwerb (z. B. anthropobiologische Sicht Herders - evolutionsbiologische Sicht Bickertons)</p>
<p><b>Klausur</b></p> <p><b>Klausurlänge</b>: Klausuren im 1. HJ der Q2: <b>4-std.</b> (Fachkonferenzbeschluss)  <i>Wird dieses UV mit einer Klausur abgeschlossen, bieten sich folgende Klausurformate an:</i></p> <p><b>Aufgabenart II A</b>: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiter führendem Schreibauftrag) <i>und/oder</i>  <b>Aufgabenart III A</b>: Erörterung von Sachtexten <i>und/oder</i>  <b>Aufgabenart II B</b>: Vergleichende Analyse von Sachtexten <i>und/oder</i>  <b>Aufgabenart IV</b>: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug; <b>nur wenn</b> Aufgabenart IV im Rahmen dieses UV im Unterricht eingeführt und eingeübt wurde</p>

<p><b>Q2,</b> 1. Quartal zweites von 2 UV im 1. Quartal</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben 7 (ca. 15-20 Unterrichtsstunden):</u>  <b>Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert: Sprachliche Varietäten, sprachgeschichtlicher Wandel und (neue) Medien</b></p> <p><i>(Sollten sich die inhaltlichen Vorgaben ändern, kann bezüglich des Ortes wie auch der inhaltlichen Füllung dieses UV eine Revision nötig sein. Evtl. könnte/ müsste es <u>dann</u> auch in ein anderes UV integriert werden.)</i></p>
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u.a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären,</li> <li>• Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern,</li> <li>• Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,</li> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen [...] Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen,</li> <li>• grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</li> <li>• aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern,</li> <li>• komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</li> <li>• Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen,</li> <li>• den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,</li> <li>• sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte – analysieren,</li> <li>• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen,</li> <li>• durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</li> <li>• die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit)</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</li> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter</li> </ul>	

<p>Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</li> <li>• Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,</li> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,</li> <li>• selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,</li> <li>• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren,</li> <li>• kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern.</li> </ul>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p><u>Sprache</u>: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung,  <u>Texte</u>: komplexe Sachtexte  <u>Kommunikation</u>: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext  <u>Medien</u>: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien; kontroverse Positionen der Medientheorie</p>
<p><b>Methoden</b></p> <p><b>Aufgabenart III A:</b> Erörterung von Sachtexten (falls nicht bereits in U 1 erfolgt)  <b>Aufgabenart IV:</b> Materialgestütztes Verfassen von Sachtexten mit fachspezifischem Bezug</p> <p>Prüfen und Überarbeiten schriftlicher Analysen zur Klausurvorbereitung anhand eines Kriterienkataloges</p>
<p><b>Texte/ Materialien</b></p> <p><b>Sprachliche Varietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</b> (z. B. zu Standardsprache – Umgangssprache - Dialekt/Sprache und Geschlecht/Jugendsprachen und Ethnolekt/ TTS, S. 519 – 533/ Deutsch Betrifft uns, 4/2012: „Varietäten und Lekte des Deutschen“ sowie 3/2014: „Männersprache – Frauensprache“) und <b>Sprachwandel</b> (z. B. Anglizismen, Einfluss neuer Medien/ TTS, S. 508 – 510, Abi-Box „Sprache und Medien im Wandel“ ; EinFach Deutsch „Sprachursprung, Sprachskepsis, Sprachwandel“: Baustein 4; Deutsch Betrifft uns, 5/2006: „Tendenzen der Gegenwartssprache“), <b>insbesondere Mehrsprachigkeit</b> (z. B. sprachphilosophische Fundierung: Humboldts Weltansichtsthese; Erklärungsversuche von Phänomenen des zweisprachigen Aufwachsens, Bilingualität und Diglossie/ TTS S. 516 - 517, Auszüge aus Olaf Tarmas: Sprachlabor Deutschland)</p> <p><b>Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</b> (z. B. Nachrichtenvermittlung in audiovisuellen und interaktiven Medien/ TTS, S. 108 f.; z. B. Scripted Reality/ TTS, S. 110)</p> <p><b>Kontroverse Positionen der Medientheorie</b> (z.B. Texte zur Mediengeschichte und zur Medienkritik; z.B. Neil Postman)</p>
<p><b>Klausur</b></p> <p>zum <i>Spracherwerb oder zu Sprache, Denken und Wirklichkeit (UV 6) und/ oder zu sprachlicher Vielfalt oder Mehrsprachigkeit oder Medien (UV 7)</i></p> <p><b>Klausurlänge:</b> Klausuren im 1. HJ der Q2: <b>4-std.</b> (Fachkonferenzbeschluss)  <i>Wird dieses UV mit einer Klausur abgeschlossen, bieten sich folgende Klausurformate an:</i></p> <p>Aufgabenart II A: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiter führendem Schreibauftrag) <i>und/oder</i>  Aufgabenart III A: Erörterung von Sachtexten <i>und/oder</i>  Aufgabenart IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug</p>

<b>Q2,</b> 2. Quartal	<p><b>Unterrichtsvorhaben 8 (ca. 15-20 Unterrichtsstunden):</b>  <b>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (2):</b>  <b>Drama</b>, das aus einer anderen Epoche stammt als Goethes „Faust“ und strukturell verschieden ist</p> <p><i>(Sollten sich die inhaltlichen Vorgaben ändern, ist hier nur zu beachten, dass dieses Drama nicht aus derselben Epoche stammt wie das Drama, das inhaltlich vorgegeben ist.)</i></p>
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen [...] Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen,</li> <li>• Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</li> <li>• aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• strukturell unterschiedliche dramatische (...) Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform [...] analysieren,</li> <li>• Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen,</li> <li>• sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden [...] Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen.</li> </ul>	
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p><u>Texte</u>: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten  <u>Kommunikation</u>: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p>	
<p><b>Methoden</b></p> <p><b>Aufgabenart III B:</b> Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text          Prüfen und Überarbeiten schriftlicher Analysen zur Klausurvorbereitung anhand eines Kriterienkataloges</p>	
<p><b>Texte/ Materialien</b></p> <p><u>Wenn nicht bereits in UV 1 erfolgt:</u> <b>Erörterung von Sachtexten</b> (z. B. exemplarisch anhand der Operatoren eines Abitur-Bewertungsrasters; vgl. auch TTS, S. 594 – 598)</p> <p><b>Analyse dramatischer Texte</b> wie UV 2 (z. B. exemplarisch anhand der Operatoren eines Abitur-Bewertungsrasters; Übersicht über Analyseaspekte einer Dramenszene/ z. B. TTS, S. 173, 1. Kasten; rhetorische Figuren/ z. B. TTS, S. 196 -198; Arten des Monologs u. Sprechhandlungen, z. B. TTS, S. 562 f.)</p>	

Besonderheiten der Dramenform im Unterschied zu dem in UV 2 behandelten Drama

**Klausur**

**Klausurlänge:** Klausuren im 1. HJ der Q2: **4-std.** (Fachkonferenzbeschluss)

*Wird dieses UV mit einer Klausur abgeschlossen, bieten sich folgende Klausurformate an:*

**Aufgabentyp II A:** Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag *und/oder*

**Aufgabenart I A:** Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag *und/oder*

**Aufgabenart I B:** Vergleichende Analyse zweier Dramenszenen bzw. Dramenszenenauszüge *und/oder*

**Aufgabenart III B:** Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

**Q2, 3. Quartal** (Januar bis Osterferien)

*Damit der Lehrkraft im Hinblick auf die Vorabitur- Klausur- Aufgaben/-Themen (zwei müssen zur Auswahl gestellt werden) ein angemessener Freiraum garantiert bleibt, wird es ihr **hier** freigestellt, in welcher Reihenfolge sie die UV abarbeitet. Die Durchnummerierung der UV bestimmt **hier** also **nicht** die Reihenfolge der Durchführung der UV! (Es wäre z.B. möglich, zuerst eine Sache zu wiederholen, damit sie Gegenstand der Vorabitur-Klausur werden darf, und dann erst UV 9 zu bearbeiten.)*

<b>Q2, 3. Quartal</b>	<p><u>Unterrichtsvorhaben 9 (ca. 15-20 Unterrichtsstunden):</u>  <b>Lebensentwürfe in der erzählenden Literatur:</b></p> <p><b>Roman oder längerer Erzähltext</b> (siehe alte Obligatorik von 1999: „Roman/Erzählung“), der aus einer anderen Epoche stammt als Kafkas „Prozess“ und strukturell verschieden ist</p> <p>damit verknüpft: <b>filmisches Erzählen (wenn nicht hier, dann:</b> filmisches Erzählen verknüpft mit UV 5 oder isoliert behandelt als gesonderte U-Sequenz)</p> <p>außerdem integriert: <b>Exkurs: Epochenbruch Nachkriegszeit</b> (siehe alte Obligatorik von 1999)</p> <p><i>(Sollten sich die inhaltlichen Vorgaben ändern, ist hier nur zu beachten, dass der epische Text aus einer anderen Epoche stammt als der durch die inhaltlichen Vorgaben gesetzte.)</i></p>
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen [...] Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen,</li> <li>• aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• strukturell unterschiedliche (...) erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren,</li> <li>• an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, [...] Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren,</li> <li>• Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen,</li> <li>• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>• sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte – analysieren,</li> <li>• einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf die Zuschauer beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</li> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen.</li> </ul>	

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <u>Texte:</u> strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Erzähltext 2) <u>Medien:</u> filmisches Erzählen</p>
<p><b>Methode</b> Prüfen und Überarbeiten schriftlicher Analysen zur Klausurvorbereitung anhand eines Kriterienkataloges Filmsprachliche Mittel beschreiben und bewerten</p>
<p><b>Texte/ Materialien</b> <b>Analyse eines Erzähltextes</b> wie UV 5 (z. B. exemplarisch anhand der Operatoren eines Abitur-Bewertungs-rasters; vgl. auch TTS, S. 552 – 555; Methoden der Analyse literarischer Texte/ z. B. TTS, S.557 – 559) <b>Literarisches Erzählen</b> wie UV 5 (Erzählstrategie usw. siehe UV 5) <b>Filmisches Erzählen</b> (Bildebene, Tonebene, Schnitt/Montage/ z. B. TTS, S. 205 - 215) <b>Epochenumbruch Nachkriegszeit</b> z.B. TTS, S. 507-512; zur Poetologie z.B.: „Bekenntnis zur Trümmerliteratur“</p>
<p><b>Klausur:</b> <i>siehe unten → Vorabitur-Klausur</i></p>

<b>Q2,</b> 3. Quartal	Unterrichtsvorhaben <b>10</b> (ca. 15-20 Unterrichtsstunden) <b>Wiederholung</b> <i>(zu integrieren in den laufenden Unterricht des 3. Quartals - entweder teils oder ganz mitlaufend/ eingeflochten oder als isolierte Einheit)</i>  <b>siehe alle UV der Q-Phase</b>
<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Rezeption</b>	
Die Schülerinnen und Schüler können...	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>• eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen.</li> </ul>	
<b>Produktion</b>	
Die Schülerinnen und Schüler können...	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</li> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>• komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen,</li> <li>• Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,</li> <li>• sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren,</li> <li>• Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,</li> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,</li> <li>• mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,</li> <li>• selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen,</li> <li>• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.</li> </ul>	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	
Die in Q1 und Q2 behandelten inhaltlichen Schwerpunkte!	
<b>Methoden</b>	
Die in Q1 und Q2 eingeführten/ angewandten Methoden Simulation von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen	
<b>Klausur</b>	
siehe unten → Vorabitur-Klausur	

**Vorabitur-Klausur (unter Abiturbedingungen)**

Die Klausur **muss nicht** halbjahresübergreifend sein; sie DARF es, wenn die entsprechenden Gebiete vor der Klausur bereits wiederholt worden sind.



**Ravensberger Gymnasium Herford**

**Curriculum zur Erprobung im Schuljahr 2015/16**

**Deutsch Q1 und Q2**

{Fassung: Juni 2015}

Stundenumfang (Leistungskurs):

Q1: 150 Std. (max.)

Q2: 100 Std. (max.)

Aufgabenformate für Klausuren im Leistungskurs in der Q-Phase*(Erläuterung der Formate im KLP: S. 46/47)*

(gemäß den zentralen Vorgaben für die schriftliche Abitur-Prüfung 2017):

Die Deutsch-Fachkonferenz schreibt nicht die Aufgabenart vor, die in einer bestimmten Klausur zum Einsatz kommt.

Im Folgenden wird vielmehr festgeschrieben, welches Aufgabenformat in den einzelnen Unterrichtsvorhaben zwingend eingeführt bzw. eingeübt werden muss:

Format	Einzuführen bzw. zu vertiefen in
<b>Aufgabenart I A:</b> Analyse eines literarischen Textes (eines Dramenauszugs), ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag  <b>Aufgabenart I B:</b> Vergleichende Analyse literarischer Texte	Unterrichtsvorhaben 2 (Dramenauszug) Unterrichtsvorhaben 3 (Lyrik) Unterrichtsvorhaben 5 (Erzähltexte)  Unterrichtsvorhaben 4
<b>Aufgabenart II A:</b> Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)  <b>Aufgabenart II B:</b> Vergleichende Analyse von Sachtexten	Unterrichtsvorhaben 1  Unterrichtsvorhaben 6
<b>Aufgabenart III A:</b> Erörterung von Sachtexten  <b>Aufgabenart III B:</b> Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text	Unterrichtsvorhaben 1 oder 7  Unterrichtsvorhaben 5
<b>Aufgabenart IV:</b> Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug	Unterrichtsvorhaben 7

(vgl. KLP, S. 30/31; S. 51/52)

Die nachfolgenden **übergeordneten Kompetenzerwartungen** sind im Leistungskurs anzustreben:

- **Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,
- die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern,
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.

- **Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.